

Sebastian Tesch

ALBERT SPEER (1905–1981)



2016

BÖHLAU VERLAG WIEN · KÖLN · WEIMAR

INHALT

VORWORT DER HERAUSGEBER	v	Exkurs »Schönheit der Arbeit« und weitere Ämter	94
EINLEITUNG	1	Exkurs: Atelier Speer, »Lindenallee« und »Atelierhaus Obersalzberg«	97
Forschungsstand	2	DER GENERALBAUINSPEKTOR (1937–1942)	104
Quellen	8	Gründung und Behörde	104
Selbstinszenierung Speers – Speer als Quelle . . .	13	Arbeitsweise	113
WERDEGANG BIS ZUM EINTRITT IN DIE PARTEI (1905–1931)	28	Kontroversen um die Neugestaltung – die Stadt Berlin gegen die GBI	115
Studium und Aufbruch in das spätere Wirkungsfeld Berlin	28	Auswirkung der Neugestaltung auf die Stadtplanung in Berlin	117
Selbstständigkeit in Mannheim und Berlin . . .	37	Bauten der Neugestaltung aus dem Büro Speer	122
Architekt am Ende der Weimarer Republik . . .	38	Parallel laufende Bauplanungen Speers außerhalb der Neugestaltung Berlins	131
AUFSTIEG IN DER PARTEI (1931–1933)	46	Tätigkeit Speers und der GBI im Krieg	149
Mitgliedschaft in der NSDAP und ihren Gliederungen	46	Bauplanungen und Architektur in der Kriegszeit	156
Erste Aufträge für das neue Regime	48	DIE STELLUNG SPEERS IN DER BAUWIRTSCHAFT DER NS-ZEIT	175
Bekannschaft mit Hitler	53	Verhältnis Speer-Hitler	176
Der Aufstieg	60	Beauftragter für das Bauwesen?	188
ETABLIERUNG BEI HITLER (1934–1937)	66	Einfluss Speers auf Kulturpolitik und Architekten	191
Ausbau der Stellung in Berlin 1934	66	Exkurs – Modelle als visuelle Entscheidungshilfe für Hitler	197
Vorbild Troost	72	RÜSTUNGSMINISTER (1942–1945)	201
Nürnberg – die ersten Großbauten	78	Ausbau der Machtposition	201
Aufträge 1935 und 1936	84	Reichsbauministerium und staatlicher Wohnungsbau	203
Exkurs: Massenbeeinflussung	90	Oststädte	205

Grundlagen des Wiederaufbaus im Krieg . . .	207
NACHKRIEGSKARRIERE (1945–1981) . . .	210
Verurteilung und Haft	210
Berufstätigkeit nach 1966	213
Autor Speer	217
FAZIT	225
WERKVERZEICHNIS	228
DANK	307
ANHANG	308
PERSONENREGISTER	334